

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 97. Neuenbürg, Mittwoch den 6. Dezember 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Aufforderung.

In dem Unterpfandsbuch zu Poffenau Th. III. Bl. 90 lauft unter dem Namen des Johann Friedrich Berisch, Bauers daselbst und seiner Ehefrau Marie Johanne, geb. Möhrmann eine Pfandbestellung gegen die Barbara Möhrmann'sche Pflege des Johann Georg Berisch von da für eine tro. 28. April zu 5% verzinsliche Gleichstellungsschuld von 45 fl. 14 fr., wofür unterm 29. Januar 1847 ein Pfandschein ausgestellt wurde, der aber vermifst wird.

Auf den Tod der Gläubigerin gieng diese Forderung im rechtlichen Betrage von 35 fl 13 fr. laut Realtheilung vom 2. September 1852 auf die Jakob Friedrich Schofer'schen Eheleute erblich über und es hat die Wittwe Schofer erklärt, daß sie als nahe Anverwandtin des Schuldners diesem fragliche Forderung geschenkt habe.

Es ergeht nun hiermit an den etwaigen unbekanntem Inhaber des vermifsten Pfandscheins die Aufforderung, binnen 30 Tagen von heute an, solchen hieher vorzulegen und etwaige Ansprüche darauf geltend zu machen, widrigenfalls dessen Kraftlos-Erklärung erfolgen würde.

So beschloffen im K. Oberamtsgerichte Neuenbürg, den 2. Dezbr. 1865.

Römer.

Revier Herrenalb.

### Holz-Verkauf

den 9. Dezember, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Herrenalb:

640 Stück Nadelholzstangen (Gerüststangen),

140 " " (Hopfenstangen),

58 Klasten buchene Scheiter, 10 Klasten buchene Prügel,

6 1/2 Klasten birchene, 3 Klasten buchene und 143 Klasten Nadelholz-Prügel.

aus den Staatswaldungen Artloh, Wurfberg, Habichnest, Döbler-Brentenwald u. a.

Neuenbürg, den 4. Dezember 1865.

K. Forstamt.

Revier Calmbach.

### Holz-Verkauf.

Freitag, den 8. Dezember d. J.:

circa 400 Stück Christbäumchen vom Forstmeisterösgfall.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Spizhütte.

Den 4. Dezember 1865.

K. Revierförster.

A. B. Schlipf.

Neuenbürg.

### Die Gläubiger

des

gestorbenen Carl Gottlieb Roth, gewesenen Fuhrmanns dahier, werden zur Angabe ihrer Ansprüche an dessen Verlassenschaft binnen 15 Tagen mit dem Bemerken andurch aufgefördert, daß außerdem auf ihre Befriedigung nur soweit Rücksicht genommen werden würde, als ihre Forderungen von den Roth'schen Erben selbst angezeigt worden sind.

Den 1. Dezember 1865.

K. Gerichtsnotariat.

Zwifler.

Neuenbürg.

### Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Carl Gottlieb Roth, gewesenen Fuhrmanns dahier, wird am Samstag den 9. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,

die Liegenschaft, bestehend in einem Wohnhaus mit Stallung und Holzhütte, einem Gärtchen und 1/2 B. 2/3 Rth. Land, auf dem Rathhause, sodann:

Montag, den 11. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an

die Fahrniß in der früheren Wohnung des Verstorbenen verkauft. Es kommen vor:

Bücher, Mannskleider, Feltgewand, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Reitgeschirr und 1 Pferd.

Neuenbürg, den 1. Dezember 1865.

K. Gerichts-Notariat.

Zwifler.

Neuenbürg.

### Gemeinderathswahl.

Im Dezember d. J. haben aus dem Gemeinderathskollegium auszutreten:

1. Joh. Martin Gensle, Mühlebesitzer,

2. K. F. Kraft, ref. Postverwalter,

3. Ph. Fr. Hummel, Bierbrauer,

Weggezogen ist:

4. K. Fröfner, Apotheker,

der wie die Vorigen im Dezember 1859 gewählt worden ist.

Zur neuen Wahl von 4 Gemeinderathsmitgliedern ist

Dienstag, der 12. Dezember, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,

festgesetzt. Die Ausretenden können wieder gewählt werden, sind aber zur Ablehnung der Wahl für die nächsten 6 Jahre berechtigt.

Die Wählerliste ist seit 2. d. M. auf dem Rathhaus zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Einwendungen dagegen können bis zum 8. Dez. Abends 6 Uhr bei dem Gemeinderath angebracht werden.

Soll die Wahl gültig sein, ohne daß ein neuer Termin zur Fortsetzung derselben anberaumt werden muß, so ist es nöthig, daß an obigem Wahltage mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt.

Den 4. Dezember 1865.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Schwann.

### Hopsenstangen u. Floßwieden-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. Dezember, Vormittags 9 Uhr,

werden aus dem Gemeindevalde versteigert:

- 1 Bauholzstamm,
- 241 Gerüststangen,
- 1500 Hopsenstangen von 26—36' Länge,
- 2925 " " 20—25' "
- 3375 Baumstüdel,
- 2000 große Floßwieden,
- 9300 kleinere "

Den 30. November 1865.

Schultheißenamt.  
Bürkle.

Feldrennach.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Feldrennach verkauft am 8. und 9. d. M.:

- 300 Stämme Bau- und Langholz,
- 1400 Stück Gerüst- und
- 2500 Stüll Hopsenstangen,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist Morgens 8 $\frac{1}{2}$  beim Wald Hasenstock.

Den 4. Dezember 1865.

Schultheiß Schönthaler.

### Privatnachrichten.

### Anzeige & Empfehlung.

Da ich nun auch zur Ausübung der innern Heilkunde die Berechtigung erlangt habe, so mache dieses mit dem Bemerken bekannt, daß ich im Hause des Herrn Glasermeister Krauß dahier wohne.

Neuenbürg, den 1. Dezember 1865.

Kohler,  
Oberamts-Wundarzt.

Neuenbürg.

Bei der Oberamts-Cassavarkasse werden jetzt und in nächster Zeit Anlehen in kleineren und größern Beträgen gegen die statutenmäßige Sicherheit gegeben.

## Cement.

### Preis-Medailien von England, Frankreich & Württemberg.

Wir erlauben uns, unser Cement, das wir bei unsern ausgedehnten Fabriken stets in frischer Waare und in Quantitäten von circa 20,000 Zentnern per Monat zu liefern im Stande sind, für Luft- und Wasserbauten bestens zu empfehlen.

Ulm a. d. Donau.

Gartenau bei Salzburg.

### Gebrüder Leube.

Unterzeichneter hält von diesem ausgezeichneten Cement stets Lager und ist beauftragt, bedeutende Lieferungen zu den Fabrik-Preisen zu übernehmen.

Calw.

Ernst Schall.

## Holzafche

kaufe ich zu den höchsten Preisen

Hirschau bei Calw.

Dr. August Kohler.

Neuenbürg.

### Kinderspiel-Waaren & Puppen

in großer Auswahl bei

M. Weif.

Neuenbürg.

### Bu verkaufen:

Ein Handkarren, ein Holzschlitten, zwei Fässer von je 11 Zmi Gehalt und ziemlich neu, ferner einige Wagen Dünger, 4 Enten, 1 Truhe. Wo, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

### Bu miethen wird gesucht:

bis Lichtmeß oder 1. März nächsten Jahrs ein Logis von 3 oder 4 Zimmern nebst den dazu gehörigen Gelassen.

Paul Lemppenau.

Neuenbürg.

### Klein-Holz

wird fortwährend verkauft.

Paul Lemppenau.

Gräfenhausen.

300 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit à 4 $\frac{1}{2}$  Prozent auszuleihen bei

Georg Friedrich Glauner,  
Christians Sohn.

Dobel.

140 fl. Pfleggeld liegen zum Ausleihen parat bei

Ludwig Waßer,  
Wagner.

Ottenhausen.

Dem Saamendörrebesitzer können jetzt vom Monat Dezember an Furchen-Zapfen geliefert werden per Simri 15 fr.

Spiegel, Saamenhändler.



# Thuringia,

## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital: 5,250,000 Gulden.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube ich mir hiemit dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zum Abschluß von

### Feuer- Lebens- & Transport-Versicherungen

höflichst einzuladen, indem ich mich zur Aushändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit erkläre.

Die Lebensversicherungsgeschäfte der Gesellschaft umfassen: Kapital, Renten und Sparkassen, Passagier-Versicherungen, Kinder- und Alters-Versorgungen zu billigsten Prämien.

Dberniedelsbach, den 25. Novbr. 1865.

Der Bezirks-Agent:  
Schultheiß Noth.

Neuenbürg.

Um den vielseitigen Nachfragen entgegenzukommen, bin ich nun in den Stand gesetzt

#### Stollwercksche Brust-Bonbons

für

#### Brust- und Hustenleidende

in jeder beliebigen kleinern Quantität abzugeben und empfehle mich zu geneigter Abnahme.

Carl Bügenstein.

Arnhaß.

900 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit à 4 Prozent auszuleihen

Michael Fieß.

Neuenbürg.

Aus einer Pflegschaft suche ich 2 Capitalisten-Vereinscheine à 300 fl. und 100 fl. gegen Baar umzusetzen.

Friedr. Schönthaler.

Eine von Schwann nach Dennach gefundene Kette fand vom rechtmäßigen Eigenthümer beim Schultheißenamte Dennach in Empfang genommen werden.

Postbote Boda mer.

Neuenbürg.

### Württemberg. Kalender auf 1866

sind zu haben bei

Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Puppen-Bilder in neuer Auswahl,

### Bilderbücher,

worunter eine Parthie zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt

Jak. Meeh.

### Druck-Makulatur

à 3-7 fr. per Pfund bei

Jak. Meeh.

### Briefkasten.

Wer guten und wohlfeilen Eierkuchen essen will, der gehe in den Gasthof zum H. . . . in Engelsbrand.

### Kronik.

#### Deutschland.

Frankfurt, 29. Nov. Die Bundesfachmännerkommission für Aufstellung eines Entwurfs zu einer deutschen Maß- und Gewichtsordnung ist nun mit der Schlussredaktion ihres Entwurfs beschäftigt. Wie versichert wird, ist zu erwarten, daß auch die letzten Anstände, die sich dem Gelingen des Werkes noch entgegenstellen, bald gehoben sein werden.

Pforzheim, 30. Nov. Bei der stattgehabten Neuwahl eines zweiten Deputirten für die Stadt Pforzheim, sowie eines Deputirten für den Amtsbezirk gingen nachstehende Herren aus der Wahlurne hervor: Herr W. Venz mit 38 Stimmen für die Stadt Pforzheim. Herr Värenwirth Henne aus Tiefenbrunn mit 46 Stimmen für den Amtsbezirk.

Die Rede, mit welcher der badische Landtag gestern eröffnet worden ist, schlägt jede Hoffnung der ultramontanen Partei auf einen Systemwechsel nieder. Die Regierung will die in der April-Proklamation vom Jahre 1860 ausgesprochenen Grundsätze befestigen und weiter im Staatsleben entwickeln, und diese Versicherung genügt vollkommen.

Die badischen Stände, welche gerade jetzt zusammgetreten, finden für ihre Thätigkeit ein weites Feld. Denn es gilt, eine Reihe von Gesetzen mit dem jetzigen Regierungssystem in Uebereinstimmung zu bringen, wie das Gemeindegesetz, das Preß- und Vereinsgesetz, besonders aber auch das Schulgesetz, das eine eingehende und gründliche Umgestaltung erfordert.

#### Württemberg.

Stuttgart, den 2. Dez. Die Hauptwache steht seit gestern verlassen; auch einige Schildwachen wurden eingezogen. Gleichzeitig wurde die ehemalige Gardedaserne heute vollständig geräumt, und deren provisorische Einrichtung für die hiesige Post soll so rüdrig betrieben werden, daß diese mit dem neuen Jahr ihre einstweilige Uebersiedelung in jene Räume beginnen kann.

Der Staats-Anzeiger v. 2. Dezember bringt die Verfügung des k. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Einfö-

zung eines erweiterten Realunterrichts an Volksschulen und die Errichtung sogenannter Mittelschulen.

Der Staats-Anzeiger vom 5. Dezember bringt eine Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend eine neue Prüfungsordnung für die Kandidaten des philosophischen Lehramts.

Im „Schwäbischen Merkur“ ist die Einberufung einer württembergischen Landesynode angeregt; auch spricht sich eine andere Stimme für den Grundlag der Selbstverwaltung der Kirche aus, der aber mit einer Landesynode nicht viel gedient sei. Die neue Entwicklung weise entschieden auf die Trennung der Kirche vom Staat hin.

Neuenbürg, Krämermarkt Donnerstag, 7. Dezember.

**A u s l a n d.**

Welche verschiedene Begriffe doch über Nächstenliebe existiren! Während der Herrschaft der Cholera in Ancona war der Cardinal-Erzbischof aus der Stadt verschwunden, man hielt ihn vielfach für todt. Nun erklärt er aus einem stillen Landtze einen Hirtenbrief, worin er seine Unschuldigkeit damit entschuldigt, daß er während der traurigen Zeit „sich immer in das Schweigen des Gebets versenkt habe“. Er glaubte, seine Schuldigkeit hiermit gethan zu haben; anders dachte ein italienisches Blatt, das die Bemerkung machte: „Wenn alle die Liebe des Erzbischofs nachgeahmt hätten, so hätten die armen Kranken eine süße Erleichterung gehabt!“

**Miszellen.**

**Die amerikanische Sklavenfrage.**

Von einem Deutsch-Amerikaner.

Da ich auf meinen Reisen im alten Vaterlande gar oft die Behauptung aussprechen höre, daß die Regierung der Vereinigten Staaten bei der Aufhebung der befreiten Negerklaven für ihren neuen Standpunkt in der Gesellschaft wohl auf größere Schwierigkeiten stoßen werde, als sie mit ihrer Befreiung selbst hatte: so finde ich mich veranlaßt, einen Versuch zu machen, diese in Deutschland ziemlich allgemein herrschende Ansicht, wo möglich, zu berichtigen.

Deutschland verdankt wohl die Verbreitung dieser Ansicht zumeist der Tagespresse Englands, welche, mit wenigen Ausnahmen, während des amerikanischen Bürgerkrieges für die südlichen Sklavenhalter oder Secessionisten Partei ergriffen hatte und sich, wie der Erfolg lehrte, viele vergebliche Mühe für eine unhaltbare Sache machte. Man setzte in Deutschland vielleicht voraus, daß England, welches in so vielfachem directem Verkehr mit den Vereinigten Staaten stand, die transatlantischen Verhältnisse genau kennen müsse, während im Grunde jene Seite der englischen Presse, die Londoner „Times“ an ihrer Spitze, nur ihren Aerger über den unerwünschten Ausgang des Krieges verräth und eine Art Rache darin sucht, und ein neues schlimmes Prognostikon zu stellen, wie wenig Gründe auch dazu vorliegen.

Man erlaube mir daher, eine kurze Geschichte der Sklaverei in den Vereinigten Staaten zu geben und die mutmaßliche Umgestaltung der socialen Verhältnisse des Südens in Kürze anzudeuten.

1.

**Kurze Geschichte der Negerklaverei und der Union.**

Die Sklaverei fand sich zur Zeit der Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten, am 8. Juli

1776, \*) in den damaligen englisch-nordamerikanischen Provinzen bekanntlich vor, und an ihrer Einführung hatte Aftengland seinen geringen Antheil. Bei der Annahme der Constitution hielt man es nicht für gerathen, das Sklaverei-Institut sogleich aufzuheben, da man ohnehin zur Zeit nicht gewohnt war, ein großes Unrecht darin zu sehen, man hütete sich aber auch, die Sklaverei durch die Constitution auf irgend eine Weise direct zu sanctioniren. Das Wort Sklaverei (slavery) kommt nicht einmal darin vor, sondern statt dessen wird das Wort Dienbarkeit (servitude) gebraucht. Die Zeit heiligte indessen Manches, und so wurde man nach und nach allgemeiu daran gewöhnt, die bestehende Sklaverei entweder als ein durch die heilige Schrift gebilligtes, oder als ein durch die Umstände gerechtfertigtes Institut, oder als ein notwendiges Uebel zu betrachten. Nur Wenige erkannten noch vor dreißig Jahren in ihr ein religiöses, moralisches, sociales oder politisches Uebel.

Um jene Zeit begann sich eine kleine Partei von Agitatoren gegen die Sklaverei in den Neuengland-Staaten zu bilden, bekannt unter dem Namen „Abolitionisten.“ An ihrer Spitze haben sich Männer, wie Wendel Philipps, Garret Smith u. a. m. bemerkbar gemacht.

Im Anfange der Bewegung hielten es die hebezersten Verfechter der Abolition kaum für gerathen, selbst nicht in den von Sklaverei freien Staaten der Union, als öffentliche Redner gegen die Sklaverei aufzutreten, so tief war der Glaube an das notwendige Fortbestehen derselben oder die Furcht vor einer Agitation zu Gunsten ihrer Aufhebung in der Masse des Volkes gewurzelt! Es war wirklich vor dreißig Jahren noch Lebensgefahr mit einem öffentlichen Auftreten für die Aufhebung der Sklaverei in dem freien Norden verbunden; im Süden ohne Ausnahme immer, bis zur Unterwerfung desselben.

\*) Die Ansicht, daß die amerikanische Unabhängigkeits-Erklärung am 4. Juli stattfand, wurde unlängst dahin berichtigt, daß sie am 8. Juli 1776 zu Philadelphia angenommen wurde.

(Erich. Marshall's Chronik.)

(Fortsetzung folgt.)

Ein komischer Vorfall ereignete sich bei einem Manöver im Braunschweigischen. Die Artillerie war in einem Dorfe bei Hildesheim einquartirt und vor dem Dorfe war der Artilleriepark aufgeföhren. Als Abends mehrere Bauern kamen und sich die Geschütze betrachteten, zeigte ihnen der Posten die Manipulation des Ladens und des Abfeuerns, ohne zu wissen, daß die Geschütze geladen waren. Ein Bauer hatte sich auf eines der Kanonenrohre gesetzt, als plötzlich ein furchtbarer Knall erfolgte und der Bauer betäubt mehrere Schritte fortgeschleudert wurde; glücklicherweise lief aber sonst alles gut ab — nur die Lederhosen des Landmannes waren zerplatzt.

**Gold-Cours**

der K. württemb. Staatskassen-Verwaltung.

Stuttgart, den 1. Dez. 1865.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 fr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 34 fr.
Preussische Pistolen	9 fl. 54 fr.
Andere ditto	9 fl. 43 fr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 26 fr.

Neuenbürg.

**Kinder spiel - Waaren**

empfiehlt

**Kammacher Bleich.**

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neeh in Neuenbürg.

